



GEWERBEFÖRDERUNG VIETNAM

MIT HEILKRÄUTERN

EINE EXISTENZ AUFBAUEN

Die Vietnamesin Nga bekam schon als Kind sehr viel über Heilkräuter mit. Wie man mit diesem Wissen einen erfolgreichen Familienbetrieb aufbaut, hat sie in Kursen der Christlichen Ostmission gelernt.

Nga produziert pflanzliche Heilmittel und vertreibt diese. Ihr Interesse an Heilkräutern wuchs schon in der Kindheit. Ihr Urgrossvater, ein Onkel und der ältere Bruder praktizierten Kräuterkunde. Nga begleitete den Bruder oft beim Kräutersammeln.

Nga entdeckte, dass die Bibel viele gute Grundsätze für das Geschäftsleben enthält.

Es fiel ihr leicht, sich die Namen der Kräuter, ihre Wirkung und die Orte, wo sie wuchsen, zu merken. Als der Bruder wegzog, machte sie alleine weiter. Bei Bedarf half sie Familienmitgliedern oder Nachbarn, einfache pflanzliche Heilmittel herzustellen.

Kurse helfen beim Aufbau des Betriebs

Den Sinn fürs Geschäftsleben bekam Nga von ihrer Mutter mit. «Ohne Handel kommt man zu nichts», hatte diese immer gesagt. Als Nga Christin wurde, entdeckte sie, dass die Bibel viele gute Grundsätze für das Geschäftsleben enthält, zum Beispiel zum Umgang mit der Schöpfung, zu Ehrlichkeit oder finanzieller Transparenz. 2009 nahm sie an einer Schulung für Familienbetriebe der Christlichen Ostmission teil und dort vertiefte sie das Thema. Generell tat sich ihr während der Kurse eine Welt voll neuer Kenntnisse auf. Sie erwarb insbesondere das nötige Know-how darüber, wie man einen Betrieb aufbaut und erfolgreich führt.

«Fange klein an», ermutigte sie ein Ausbilder, «so ist es einfacher, ein Ziel zu erreichen.» Das beherzigte sie. Die Initialzündung für ihr Unternehmen kam durch Ngas Tochter, die im Ausland studierte. Bei Anrufen zuhause klagte diese oft über Bauchschmerzen. Arztbesuche waren sehr teuer und so



beschloss die Mutter, ihr selbst zu helfen. Sie stellte Honig-Kurkuma-Kugeln her und schickte sie der Tochter. Das Heilmittel half, die Bauchschmerzen verschwanden.

Darauf gab Nga solche Kugeln auch Freunden und Bekannten ab, die ähnliche Beschwerden hatten. Sie waren begeistert und fragten, ob sie welche kaufen könnten. Die Honig-Kurkuma-Kugeln waren das erste Produkt, das Nga vertrieb.

Lokale Ressourcen nutzen

«Ich habe das Wissen in Pflanzenheilkunde von meinen Vorfahren geerbt und profitiere von deren jahrelanger Erfahrung», erzählt Nga dankbar. In ihrer Region wachsen viele Heilpflanzen und daraus hat sie weitere Produkte entwickelt. Entwicklung und Produktion finden in einer kleinen Werkstatt in der Nähe von Ngas Zuhause statt.

Nga ist aufgefallen, dass viele Bauern in der Gegend zwar Heilkräuter anbauen, aber Schwierigkeiten haben, sie zu verkaufen. Mit ihrem Betrieb hat sie einigen von ihnen einen Absatzkanal eröffnet.

Nga ist zu einer begeisterten und überzeugenden Botschafterin für Familienbetriebe geworden.

Neben kultivierten Heilpflanzen nutzt Nga auch wilde Pflanzen. «Es gibt bei uns zum Beispiel Pflanzen, die gegen Diabetes oder Bluthochdruck helfen. Das ist ein Potenzial, das es auszuschöpfen gilt, ein Geschenk, das uns Gott gegeben hat. Viele Menschen hier kennen deren Wirkung und Potenzial nicht, aber ich ermutige sie, die Kräuter zu sammeln und zu verkaufen. Wichtig ist mir aber, dass die Sammler ebenso einen Nutzen davon haben wie jene, die sie kaufen.»

Familienbetriebe sichern Existenzen

Die Christliche Ostmission fördert Familienbetriebe. Sie tut dies mit Kursen für Leute, die einen Betrieb aufbauen möchten, und mit Schulungen für Mentoren. Dort lernen Personen, die bereits erfolgreich einen Betrieb führen, wie sie andere Interessierte beraten und coachen können. Gerade in Ländern, wo es an Arbeitsplätzen fehlt, sind solche Betriebe eine Alternative mit viel Potenzial. Sie sichern Familien den Lebensunterhalt und immer wieder entstehen dadurch auch Arbeitsplätze für weitere Personen.

Nga gibt Know-how weiter

Nga ist nicht nur Unternehmerin, sondern auch Mentorin für andere, die einen eigenen Betrieb gründen. Wie man diese berät und begleitet, hat sie ebenfalls in Kursen der Christlichen Ostmission gelernt.

Nga ist zu einer begeisterten und überzeugenden Botschafterin für Familienbetriebe geworden. Sie nutzt jede Gelegenheit, um Interesse dafür zu wecken. Und sie gibt ihr Wissen und ihre Erfahrung gerne weiter, wenn jemand beschliesst, diesen Weg zu gehen.

